

Illegal – scheissegal

Von **Markus Lehner** (Text) und **Waldemar Da Rin** (Fotos)

Der Albtraum jedes
Verkehrspolizisten
steht (noch) in Zürich.
Wir sind ihn gefahren.





Und was mach ich, wenn mich die Polizei verhaftet? Die fallen doch aus ihrem BMW raus, wenn sie mich mit diesem Teil sichten! Und erst noch mit diesem Kontrollschild!» Erbauer Rainer Bächli beschwichigt: «Halb so schlimm. Ruf mich einfach per Handy an, ich komm' dann mit dem Hänger und erledige das.»

So, so. Dein Wort in Gottes Ohr, lieber Rainer. Aber was soll's. Das Teil vor meinen Augen sieht so affenscharf aus, das muss ich einfach gefahren haben.

Die Kunst des Weglassens I

Doch bevor man fährt, muss man die Schmalspur-Harley zuerst starten. Zündschloss? Fehlanzeige. Starterknopf am Lenker? I wo. Kickstarter?

Lächerlich. Anschieben? Bringt nichts ausser viel Schweiß. Die Lösung versteckt sich in zwei ver-

chromten, mikroskopisch kleinen Kipphebelchen, perfekt den Augen verborgen unten an der kaum faustgrossen Frontlampe. Zuerst das Schalterli links umlegen (= Zündung ein), dann Hebeli rechts be-

fingern, und bald rumpelt's kräftig im Gebälk. Der bis auf die Eigenbau-Auspuffanlage serienmässige, aus einer Sportster 1200 Sport, Jahrgang 2000, stammende V2 wirkt im ultrafiligranen Stahlrohr-Starrrahmen von Pauhco/USA optisch grösser als gewohnt, er muss auf den ersten Metern mit dem manuellen Choke links unten am unfassbar kleinen 9-Liter-Sprittäschli – übrigens ein Originalteil von einer Sportster von 1980 – bei Laune gehalten werden.

Alptraum für GoldWing-Freaks

An Radio, CD-Player, GPS, Heizgriffe, Active Suspension und anderen Schnickschnack gewohnte Honda GoldWing- oder BMW-Fahrer bekämen am (von Bächli gefertigten) Lenker dieses Bikes sofort einen Herzinfarkt – es gibt keinen einzigen Schalter! Weder links, noch rechts. Nichts, nada. Links bitte kuppeln, rechts bitte Gas geben, der Herr. Das wär's.

Es gibt also vorne rechts keinen Bremshebel und damit auch KEINE BREMSE, was leider trotz eingehender Warnungen nach wenigen Kilometern in freier Wildbahn nicht mehr in meinen Gehirnwindungen gespeichert ist. Als die Ampel 100 Meter vor mir von Kawasaki auf KTM umschaltet und der vor mir fahrende Kleinlastler kräftig den Bremsfuss schnaxeln lässt, sehe ich Ducati bzw. rot. Meine Rennstrecken- und Alpenpassgestählte Rechte will den (leider nicht vorhandenen) Bremshebel packen, doch dessen Abwesenheit verwandelt mich, den coolen Reiter, in Sekundenbruchteilen in ein hilfloses, hyperventilierendes Wesen.

Im letzten Moment erinnere ich mich an Rainers Worte «die hintere Vierkolbenzange von TC funktioniert ganz prächtig» und lasse meinen rechten Fuss elefantenmässig auf das Mikropedal rechts unten knallen. Mit jammerndem Hinterreifchen und ebenso jämmerlich schlingernd bringe ich das 40 000 Franken teure Einzelstück noch irgendwie zum Stehen. Mit Puls 200 und am Drehzahlbegren-

Kleinserie geplant?



Die Umbau-Basis war eine brave Sportster 1200.

Dass seine «Schmalspur»-Harley verblüffend gute Fahreigenschaften besitzt, hat auch ihr Erbauer Rainer Bächli vom Harley-Heaven in Dietikon/ZH verblüfft. Bächli: «Ich denke über eine Kleinserie nach. Natürlich nicht so extrem, denn ohne Bremse vorn, Schutzblech, Rücklicht usw. kriegst du sowas in der Schweiz nie zugelassen. Ich setze mir einen Endverkaufspreis von ca. 20 000 Franken zum Ziel. 10 500 Franken kostet die Serien-Sportster, also haben wir noch 9500 Fränkli für den Umbau. Das gibt sicher was Schönes, inklusive Weisswandreifen.» Bächli war bisher eher für Breitreifen-Bikes bekannt (siehe TÖFF 07/05): «Ich bin offen für Neues. Stehenbleiben heisst Stillstehen», lacht Bächli.

zer klopfendem Herz verneige ich mich wieder einmal vor unserem Herrn (der Strassenverkehrsgesetzgebung), welcher an einem Töff eine Vorderradbremse zwingend vorschreibt. Alles kann der ja nicht falsch machen ...

Die Kunst des Weglassens II

Weggelassen wurden aber nicht nur Schalter und Bremsen, sondern auch andere nicht ganz unwesentliche Dinge wie etwa Vorderradschutzblech, Rückspiegel, Rücklicht (!), Schalldämpfer, Hinterradfeder und selbstverständlich der Tachometer. Was übrig bleibt, ist eine Art minimalistischer «Survival Kit»: Motor, Rahmen, Gabel, Räder, Reifen, eine Bremse, ein Lenker, ein Sattel (mit zwei Stahlfedern, welch ein Luxus!) – that's it, folks.

Dermassen ausgestattet, bekommt das Töfffahren auf öffentlicher Strasse eine vollkommen neue Dimension, dem wilden Heizen auf der Rennstrecke nicht ganz unähnlich. Denn es gibt nichts, wirklich nichts, das einem vom Fahren ablenken könnte. Nur die Sinne des Piloten entscheiden über schnell oder langsam, jedes Kieselsteinchen wird via Starrrahmen und die

mehr theoretisch als praktisch federnde und dämpfende Springer-Gabel wahrgenommen, und beim Publikum ist man immer, wirklich immer der Sieger. Wenn du mit diesem Teil an der Riviera anrauschst, kann die adrett motorisierte Schickeria unisono die Segel streichen.

Und es funktioniert!

Das Verblüffendste dabei ist, wie gut das Ganze funktioniert. Im Stadtbetrieb wieselt die hinten und vorn ultraschmal bereifte Sporty durch jede noch so kleine Lücke. Die Gummiwürstchen (die schönen Avon-Venom-Weisswandreifen der Dimensionen 100/90-21 bzw. 100/90-19 gibt's erst seit kurzem), der breite Lenker, die aufrechte und entspannte Sitzposition und das für einen US-Twin unglaublich niedrige Kampfgewicht von knapp 200 kg machen die Bächli-Sportster zur wohl handlichsten Harley aller Zeiten. Die 67 PS des Serien-Motors reichen völlig aus, Beschleunigung und Durchzug sorgen angesichts des Fliegengewichts immer wieder für hochgezogene Mundwinkel.

Natürlich schlingert die Fuhre ziemlich wild über schlechte Strassen, sobald

1 **Fährt gut:**
Schmalspur-Sportster.

2 **Zieht auch viel Aufmerksamkeit auf sich:** Breitreifen-BigTwin.

3 **Illegal: Töff (alles) und Fahrer (Helm).**



das Tempo (mangels Tacho selbstverständlich geschätzt) dreistellig wird. Aber wer sich ohne Vorderradbremse bei unserem Verkehrsaufkommen in solche Tempobereiche wagt, hat mit dem Leben eh nicht mehr viel am Hut.

Bemerkung am Rande: Das fehlende Rücklicht ist sogar dem Konstrukteur Rainer Bächli etwas zu viel des Choppens (to chop = abhauen, entfernen). Er grinst: «Ich hab' da so eine Idee mit zwei Zündkerzen in den Endstücken der zwei Auspuffrohre. Die permanente Nachverbrennung erzeugt schöne blaue Flämmchen, das wär doch was zum Gucken für die Hinterherfahrenden. Das gab's früher schon bei einigen Amischlitten mit Big-Block-Motoren.»

Noch Fragen?

Republica Dominicana

Jawohl. Vor allem eine. Die eine, die entscheidende Frage. Wo kann man mit diesem nacktesten aller nackten Naked Bikes überhaupt fahren, ohne gleich ins Gefängnis zu wandern?

Die Antwort gibt der Blick von hinten. Oben auf dem weissen Nummernschild mit den schwarzen Ziffern NM-AP98 prangt

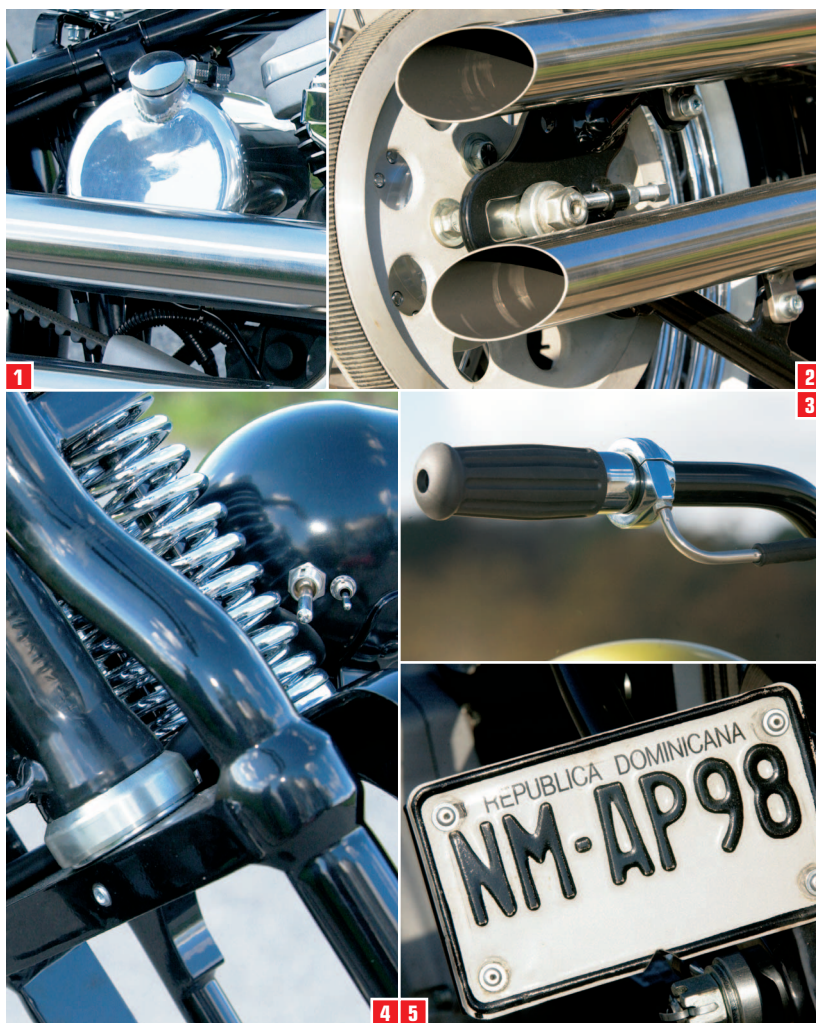
1 Passt perfekt ins Rahmendreieck: Chrom-Öltank.

2 In Planung: Zwei (Zünd)kerzen sollen in den Auspuffen Rücklicht spielen.

3 Hier fehlt was!!

4 Die Hebelchen zum Starten.

5 Strassenverkehrsämter in der Dominikanischen Republik sind anders, ganz anders.



«Laute Rohre sind eine Art Lebensversicherung.»

Rainer Bächli



der Schriftzug «Republica Dominicana». Hat die gertenschlanke Schönheit aus der Dominikanischen Republik etwa bei uns um Asyl nachgesucht?

«Ja und nein», erklärt Bächli. «Simon Wälti, ein Kunde von uns, lebt teilweise in der Dominikanischen Republik. Er hat die originale Sportster in die Schweiz eingeführt, bei uns nach seinen Vorstellungen umbauen lassen und wird sie Kürze wieder übernehmen. Weil die Luxussteuer in der Dominikanischen Republik horrend hoch ist, ist das günstiger, als ein fertiges Bike von hier nach drüben zu verfrachten. Ersatzteile sind kein Problem, denn die Technik wie Motor, Räder, Tank, Elektrik etc. stammen allesamt aus dem originalen Harley-Lager. Das Hinterrad ist zum Beispiel eine Vorderradfelge plus Speichen der Sportster Custom, kombiniert mit einer Softtail-Nabe inklusive Zahnriementräger.»

Bitte laut brüllen ...

Haben denn die Insel-Dominikaner kein Strassenverkehrsamt? «Weiss nicht», lacht Bächli, «aber laut Besitzer Simon Wälti ist nur schon eine laute Auspuffanlage in Anbetracht der dortigen Fahrkünste eine Art Lebensversicherung.»

Harley-Davidson Sportster Bächli-Spezial

Motor: Luftgekühlter 45°-V2-Zylinder-Viertakter, OHV (Stossstangen), 2 Ventile/Zyl., Bohrung × Hub 88,9 × 96,8 mm, 1202 ccm, Verdichtung 10,0. Ein 40-mm-Gleichdruckvergaser. Mehrscheiben-Nasskupplung, 5 Gänge, Zahnriemen. **67 PS bei 5900/min, 93 Nm bei 3300/min.**

► Wegen des niedrigen Gewichts wirkt der abgesehen von der Auspuffanlage serienmässige Motor verblüffend spritzig.

Fahrwerk: Starrrahmen aus Stahlrohr (OEM-Style, XL-Rigid von Paughco (USA), vorne Springer-Schwinggabel (ebenfalls Paughco), nicht einstellbar. Hinten keine Federung. Vorne keine Bremse. Hinten Einzelscheibe, Ø 280 mm, Vierkolbenzange. Felge vorne 2.50-21, hinten 2.75-19. Bereifung Avon Venom, 100/90-21 und 100/90-19.

Preis: ca. 40 000 Franken, Besitzer Simon Wälti.

Umbau: Felix Bächli AG, Harley-Heaven, Überlandstrasse 74, 8953 Dietikon/ZH, 044/744 30 44. www.hdb.ch

